



Bergstadt Schneeberg
Museum für Bergmännische Volkskunst

**Sonderausstellung im Museum für bergmännische Volkskunst
Der 100. Geburtstag von Hilde Böhme Burkhardt (1915-1963)
aus Schneeberg und Freiberg**

01.07.2015 - 30.09.2015

Aus einer Familie mit künstlerischen Ambitionen stammend, verwundert es nicht, dass Hilde Böhme schon frühzeitig von ihrem Vater Friedrich (1879-1946) an das Zeichnen von Organischem und Anorganischem herangeführt worden ist. Sicherlich sind es die alltäglichen Objekte, die sie zeichnete, bis sie sich dem Zeichnen mittelbar oder unmittelbar Nahestehender zuwendete. Sie zeichnete gleichaltrige Jungen und Mädchen, vielleicht Freundinnen. Friedrich Böhme, der selbst in der Dauerausstellung des Museums vertreten ist, hat zahlreiche Naturstudien und Landschaften hinterlassen. Im ersten Quartal dieses Jahres waren Farbstudien von Pflanzen und Käfern als Exponat des Quartals zu bewundern. Er war Lehrer an der Zeichenschule für Textilindustrie in Schneeberg und unterrichtete u. a. seine Tochter Hilde, aber auch den Hartensteiner Maler Heinz Thuß (1913-2006). Letzterer fertigte nach dem Abschluss der dreijährigen Ausbildung Entwürfe im Auftrag der Industrierwerke AG in Plauen an. Hilde Böhme ging nach Niedersedlitz, um einer zweijährigen Beschäftigung im Entwurfsatelier der Aktiengesellschaft für Kunstdruck nachzugehen. Sie entwarf in dieser Zeit vermutlich Schriften, die in die Sonderausstellung Eingang fanden. Nutzbar war dies auch für ihre Tätigkeit im Papier- und Zellverarbeitungsunternehmen der „Feldmühle A. G.“ in Berlin, wo sie Illustrationen für Verpackungen und Werbung anfertigte. Nur wenige Beispiele sind erhalten geblieben. Stets war sie bemüht, sich weiter zu entwickeln und zu vervollkommen. Sie begann ein vierjähriges Studium an der Akademie für angewandte Kunst in Dresden, wurde in die Klasse für Gebrauchsgrafik bei Prof. Drescher aufgenommen und schloss mit dem Diplom als Gebrauchsgrafikerin ab. Seit dem Studium hatte sie sich an zahlreichen großen Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Doch nicht genug. Für weitere drei Jahre absolvierte sie eine Weiterbildung in der Meisterklasse von Prof. Rößner an der Akademie der Bildenden Künste in Berlin. Während der Weiterbildung arbeitete sie bei dem Schriftkunst-Verlag von Heintze & Blanckertz in Berlin. Sie übernahm dort die Stelle als Grafikerin. Den vorläufigen Schlusspunkt ihrer künstlerischen Ausbildung setzte die Aufnahme in die Meisterklasse von Prof. Hoenich an der Kunstakademie in Prag. Noch während des Zweiten Weltkrieges, im Jahre 1943, stellte sie gemeinsam mit ihrem Vater und weiteren namhaften Künstlern jener Zeit aus, so z. B. mit Rudolf Schönberg oder Hans Weiß. Fotos von der Ausstellung vom 22. August bis 5. September 1943 im Saal des Gebäudes der Schneeberger Casino-Gesellschaft werden in der Präsentation gezeigt. Fotoalben und persönliche Fotos der Familie Böhme sind ebenfalls zu sehen. Ab 1945 ist Hilde Böhme wieder in ihrem Heimatort Schneeberg und freischaffend tätig. Vor dem Ableben ihres Vaters im Jahre 1946 stellen sie noch einmal gemeinsam ihre Werke aus.

Im gleichen Jahr siedelt sie nach der Heirat mit Hellmut Burkhardt nach Freiberg über. Er ist an der Bergakademie tätig und sie übernimmt dort den Malzirkel „Die Kaue“. Sie leitete den Zirkel mehr als 15 Jahre und vermittelte ihr Wissen und ihre Fertigkeiten an Laienschaffende. Besonders hervorzuheben in ihrem Schaffen ist das Porträt, in welchem sie in Zeichnung, Aquarell und Öl immer mehr zur Vollendung gelangte. Während des Dresdner Studiums fuhr sie mit einer Studentin in die Alpen. In den Fotoalben, die im Besitz der Erzgebirgsbibliothek des Erzgebirgsvereins e. AV. sind, kann man erkennen, dass die Urlaubsreisen Bildungsreisen waren und in ihrem Schaffen viele Spuren hinterließen. Ostseereisen führten sie u. a. nach Rügen; die Impressionen verarbeitete sie z. B. in der Steilküste von Rügen, den arbeitenden Fischern oder in dem wunderbaren Aquarell von Vitt auf Rügen. Weitere Reisen führten sie z. B. nach Celle, eine der bedeutendsten Fachwerkstädte Deutschlands, oder nach Bulgarien.

Hilde Böhme-Burkhardt verstarb am 25. September 1963 in Freiberg. Die Bestattung fand im Familiengrab ihrer Eltern in Schneeberg statt.



